



Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V.

Association for European Inland Navigation and Waterways
Association de la Navigation intérieure Européenne et des Voies Navigables
Vereniging voor Europese Binnenvaart en Waterwegen

87. Sitzung FA „Verkehrswirtschaft“

Am 13. April 2011 wurde im Haus RHEIN in Duisburg die 87. Sitzung des FA „Verkehrswirtschaft“ durchgeführt.

Auf der Sitzung erfolgte eine Auswertung der gemeinsamen Sitzung von VBW-Fachausschuss „Verkehrswirtschaft“ mit dem Wirtschaftsausschuss der ZKR im BMVBS in Bonn. Es handelte sich dabei um eine thematische Sitzung zu den externen Kosten und den Infrastrukturkosten. Intensiv beschäftigte man sich mit der Methodik und den Auswirkungen einer Politik der Anlastung der externen Kosten bzw. Infrastrukturkosten an die Binnenschifffahrt. Die Sitzung zum Thema „Methodik und Auswirkungen einer Politik der Anlastung der externen Kosten bzw. Infrastrukturkosten in der Binnenschifffahrt“ war eine gute und wichtige Veranstaltung, die notwendig war, um sich einen Überblick über diese Themengebiete zu erarbeiten. Es wurde festgestellt, dass, obwohl das Thema schon seit Jahrzehnten immer wieder auf die Tagesordnung gebracht wird, kein ausreichendes Wissen für eine praktische Umsetzung vorhanden zu sein scheint. Wichtig ist vor allem, dass eine Methode gefunden wird, die im Ergebnis für jeden Verkehrsträger gilt und zudem einen objektiven Vergleich ermöglicht. Daher wird das Thema auch in Zukunft einen Schwerpunkt der Arbeit des Fachausschusses bilden.

Des Weiteren folgte eine Diskussion zum Weißbuch „Verkehr 2050“ der EU-Kommission und dem Umgang damit. Es wurde festgestellt, dass das Weißbuch die Thematik „Anlastung“ zwar unterstütze, die Umsetzung jedoch den nationalen Politiken überlasse. Daher müsse zunächst abgewartet werden, welche Initiativen die einzelnen EU-Staaten ergreifen werden und welche methodischen Ansätze ggf. aufgegriffen werden.

Kritisch diskutiert wurden weiterhin die Themen „WSV-Reform“ und „Wasserstraßen-Reform“. Wichtig sei vor allem, dass die Leistungsfähigkeit der WSV, bei aller Notwendigkeit eines sinnvollen Einsatzes knapper Mittel, nicht eingeschränkt wird. Im Outsourcing sehen die Teilnehmer keinen vernünftigen Lösungsansatz, da tatsächliche Einsparungen nicht zu erwarten seien. Zudem wurde festgestellt, dass die beförderte Tonnage sich keinesfalls als alleiniges Kriterium für eine Priorisierung der deutschen Wasserstraßen eigne. Ein wissenschaftlich vertretbarer Ansatz sei darin nicht zu erkennen.

Die nächste Sitzung des FA Verkehrswirtschaft wird am 09. September 2011 in Duisburg, Haus RHEIN, stattfinden.